Podiumsgespräch der SPD-Bundestagsfraktion

Erwachsen werden und sein ohne Drogen

Von Gerhard Pick

Große Resonanz fand die Einladung der SPD-Bundestagsfraktion zu einem Podiumsgespräch in der Stiftung Tannenhof, in dem sich die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Sabine Bätzing, Prof. Dr. Klaus Windgassen (ärztlicher Direktor der Stiftung Tannenhof), Bernd Liebetrau (Drogenbeauftragter des diakonischen Werks) und Kai Niehues (stellvertretender Vorsitzender des Remscheider Jugendrats) sowie Morgenpost-Redaktionsleiter Bernward Lamerz als Moderator mit dem Thema „Ohne Drogen! Erwachsen werden. Erwachsen sein“, auseinandersetzten.

In seiner Begrüßung betonte der Bundestagsabgeordnete Jürgen Kucharczyk, obwohl es eine drogenfreie Kultur noch nie gegeben habe, sei es gerade deshalb Aufgabe der Gesellschaft, die nötigen Bedingungen zu schaffen, um Kindern und Jugendlichen ein suchtfreies Leben möglich zu machen. Dabei müsse Suchtverhalten auf drei Ebenen bekämpft werden: Mit geeigneter Vorsorge, durch Behandlung und durch Vermeidung von Rückfällen. Als aktuelles Thema nannte Kucharczyk dabei das zunehmend zu beobachtende „Komatrinken“ Jugendlicher, während andererseits das Rauchen Jugendlicher offenbar auf dem Rückzug sei.

Beobachtungen, die Sabine Bätzing, Bundestagsabgeordnete und Drogenbeauftragte der Bundesregierung, bestätigte. Ihre Aufgabe sei es, die Drogen- und Suchtpolitik in Bund und Ländern zu koordinieren und nach außen hin international zu vertreten, erklärte Sabine Bätzing ihre politische Aufgabe. Die werde mit Hilfe der „vier Säulen“ Prävention, Beratung und Therapie, Überlebenshilfe sowie Repression und Angebotsreduzierung angegangen. Als „Aufgabenfelder“ beschrieb sie sowohl die „legalen Drogen“ Tabak, Alkohol und Medikamente als auch die illegalen, zu denen Cannabis, Kokain oder Heroin zählen und zunehmend auch die „stoffungebundenen“ wie Computer, Glücksspiel und Internet, die zum Realitätsverlust führten. Allen gemeinsam sei das sinkende Einstiegsalter, warnte die Drogenbeauftragte. Das mache ihr auch die größten Sorgen; denn es sei dann erwiesenermaßen schwerer aufzuhören. Zudem seien größere körperliche Schäden zu erwarten.

Das bestätigte Prof. Dr. Windgassen, der auf die schädliche Wirkung des Alkohols auf das sich noch entwickelnde Gehirn

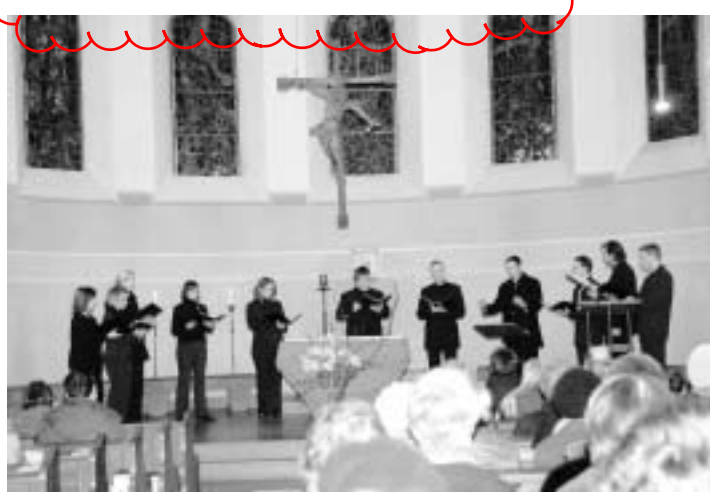
Sabine Bätzing, Drogenbeauftragte der Bundesregierung, macht sich große Sorgen um das sinkende Einstiegsalter für „legale“ als auch illegale Drogen der Jugendlichen.

14- und 15-Jähriger hinwies. Mit einem „Strauß von Maßnahmen“ werde versucht, die Probleme in den Griff zu kriegen, erklärte Frau Bätzing und nannte Kampagnen der Regierung, die allerdings nicht immer erfolgreich sind. Während die Tabakkonsum-Quote bei Jugendlichen statistisch beeindruckend von 28 auf 13 Prozent gesunken ist, ist der Ersatz bereits auf dem Vormarsch. Das Wasserpfeife-Rauchen werde als „cool“ angesehen, warnte die Drogenbeauftragte, und deshalb müsse man „dran bleiben“. Das gelte auch für den Alkoholkonsum . „Mir geht es nicht um die totale Abstinenz“, machte Bätzing deutlich, sondern vielmehr um die Reduzierung des riskanten Alkoholkonsums. Hier müsse wie beim Rauchen ein Bewusstseinswandel in der Gesellschaft erreicht werden.

Allerdings scheinen die Kampagnen bei den Jugendlichen nicht immer anzukommen, wie Jugendrat-Vertreter Kai Niehues unverblümt deutlich machte. So sei „Don't drink too much, stay gold“ *(heißt: etwas trinken ist in Ordnung, zuviel trinken ist absolut uncool)* die aufwändige Kampagne der Polizei gegen das Komasaufen ein Fehlschlag. Nach so vielen Problemen spendete die Drogenbeauftragte der Bundesregierung ihren Gastgebern auch noch Lob: Bei ihrem Besuch in Remscheid und in der Stiftung Tannenhof habe sie eine sehr gute Vernetzung der verschiedenen Angebote vorgefunden.

Chorkonzert in Heilig Kreuz

Kantoren mit tadelloser Leistung



Der Kammerchor Katholischer Kantoren empfahl sich nach dem Chorkonzert in Heilig Kreuz für weitere Aufgaben.

Foto: Christiane Heinrich

Von Stefanie Bona

Mit einer neuen Idee beeindruckten die katholischen Kirchenmusiker aus Remscheid und Wuppertal am Sonntagabend das Publikum in der bis auf den letzten Platz besetzten Pfarrkirche der Gemeinde Heilig Kreuz. Auf dem Kantorenkonvent, bei dem sich die Organisten und Chorleiter vier- bis fünf Mal im Jahr austauschen, wurde die Idee geboren, einmal als Kammerchor aufzutreten. Dabei schlugen alle fünf Kantorinnen und sechs Kantoren ein persönliches Lieblingschorwerk für das Programm vor, wie Peter Bonzelet, Kirchenmusiker in Heilig Kreuz, berichtete.

So entstand eine abwechslungsreiche Mischung aus neuer und alter Chormusik, die durch das lebendige Orgelspiel von Roland Dopfer, Kantor an der St. Laurentiuskirche in Wuppertal, eine anregende instrumentale Ergänzung erfuhr. Mit Kompositionen, deren Entstehung vom Mittelalter bis in die Neuzeit reicht, erfreuten Organist und das Vokalensemble die Zuhörer mit einer durchweg souveränen Leistung. Dass hier Profis vors geneigte Auditorium traten, wurde in jedem Ton hörbar.

Elegant präsentierte Roland Dopfer Johann Jacob Frobergers Toccata, FbWV 101, mit heiterer Leichtigkeit interpretierte er Bachs Concerto C-Dur, BWV 594 und brachte die schönen und erhabenen Strukturen dieses Werkes zum Klingen. Die Chorsänger ließen ihre Stimme a cappella oder zur Orgelbegleitung erstrahlen, besonders die Sängerinnen wussten mit einer tadellosen Leistung auf sich aufmerksam zu machen.

Mit Herbert Howells „Like as the hart desireth the waterbrooks“ trug das Ensemble eine meditative Stimmung ins Gotteshaus. Daneben gefiel besonders Heinrich Schütz' Magnificat „Meine Seele erhebet den Herrn“, das die Chorsänger zu einem intensiven Hörerlebnis werden ließen.

Mit Joseph Reinbergers „Abendlied“, op. 69,3 endete eine besinnliche musikalische Stunde. Und da die Konzertgäste ihre Begeisterung über den absolut gelungenen Vortrag mit lang anhaltendem Beifall kundtaten, wurde der letzte Programmbeitrag als Zugabe einfach noch mal gesungen.

Somit empfahl sich der Kammerchor Katholischer Kantoren für weitere Aufgaben. Auch ein gemeinsames Konzertieren mit anderen Vokalensembles wie zum Beispiel dem „Jungen Chor Lüttringhausen“ wäre sicherlich für die hiesige Chorlandschaft eine Bereicherung.

Der Bergische Geschichtsverein zeichnet Arbeiten von Gymnasiasten aus

Geschichte ist immer lebendig

Von Susanne Nietgen-Niederprüm

Als Unterrichtsfach unentbehrlich - aber auch darüber hinaus lassen sich Schüler motivieren, mehr über das Vergangene zu erfahren. Angeregt vom Bergischen Geschichtsverein legten nun schon zum sechsten Mal Schülerinnen und Schüler Remscheider Gymnasien ihre Projektarbeiten zum Thema Geschichte vor. Einige von ihnen wurden am vergangenen Montag für ihre Leistung ausgezeichnet.

Alexander Drügg, engagierter Vorstandsvorsitzender des Bergischen Geschichtsvereins, nahm die Ehrungen persönlich vor. „Ich freue mich sehr, dass die Jugend sich für dieses Projekt begeistern lässt und die Geschichte somit lebendig bleibt“, so Drügg. Möglich wird das natürlich auch erst durch die Schul- und Fachleiter, die das Projekt unterstützen. Entsprechend vielfältig waren auch die Themen, mit denen sich die Schüler befasst haben. Sina Böhnisch (EMA) wollte, angeregt durch die Aktion „Stolperstein“, mehr wissen über das Schicksal ehemaliger Schüler des EMA-Gymnasiums und dokumentierte einen Zeitabschnitt um das Jahr 1938, der sie bis nach Polen führte. Anders Elena Wladasch, die sich mit der Vaillant-Unternehmensgeschichte auseinandersetzte. „Vom Ein-Mann-Unternehmen bis zur Weltfirma“ - ein erfolgreicher Weg, der reichlich Stoff bot für eine solche Projektarbeit.

Ebenfalls ganz regional blieb Florian Kirchhoff (Gertrud-Bäumer-Gymnasium), der sich mit der demographischen Entwicklung seiner Heimatstadt befasste und sich dabei besonders für das 17. und 18. Jahrhundert interessierte. Aufgrund der umfangreichen Quellen musste er sich entsprechend einschränken. Gerne hätte er den gesamten bergischen Raum beleuchtet, stellte aber schnell fest, dass er damit den Rahmen einer Projektarbeit gesprengt hätte. Anders Jan Bülow (Leibniz-Gymnasium), der sich für eine Firmengeschichte interessierte. In seiner Projektarbeit erinnerte er an vergangene Tuchmachertraditionen und was sich daraus bis in die heutige Zeit entwickelt hat. Svenja Matthes (auch GBG) wählte das Thema „Revolution“ und blieb damit weitgehend im geschichtlichen Rahmen. Bei zwei Preisträgern war dieser Zusammenhang nicht auf den ersten Blick ersichtlich, und doch fanden die Juroren auch diese Arbeiten

Alexander Drügg, Vorsitzender des Bergischen Geschichtsvereins, zeichnete u.a. drei Schüler des Leibniz-Gymnasiums für ihre Projektarbeiten zum Thema Geschichte aus.

auszeichnungswürdig. Tanja Petri (Leibniz-Gymnasium) hatte sich mit der „Integration geistig bzw. körperlich behinderter Kinder“ auseinandergesetzt und dabei auch den Umgang zur Zeit des Nationalsozialismus mit diesen Menschen einbezogen. Um die Rollentheorien im Schulalltag zwischen Lehrern und Schülern drehte sich alles bei Julia Becker (ebenfalls Leibniz-Gymnasium). Alexander Drügg hatte alle Arbeiten natürlich intensiv gelesen und fragte an der einen oder anderen Stelle gezielt nach.

Für ihren Fleiß wurden die Schüler natürlich auch belohnt und erhielten neben einigen Buchpreisen auch noch eine kleine Aufwandsentschädigung in bar. „Das allein sollte jedoch die Schülerinnen und Schüler nicht motivieren, bei der nächsten Projektarbeit teilzunehmen“, hofft Drügg. Der Verein erwartet auch in diesem Jahr wieder spannende Beiträge zu einem Thema, das dem Verein am Herzen liegt - die Vergangenheit.

Seniorentreffen im DRK-Heim

Am Donnerstag, 12. Februar 2009, findet um 14.30 Uhr das Seniorentreffen des DRK Lüttringhausen im DRK-Heim am Schützenplatz statt.

Die Aktiven treffen sich dort jeden Montag um 19 Uhr.

Roland RATHERT
Sanitär
Heizung
Bad-Design
Telefon 0 21 91 / 95 31 10
Mobil 01 72 / 2 16 14 81

Häusliche Kranken- und Altenpflege
team-pflege
Pflegen Wissen Sorgfalt

Wir pflegen fachlich und kompetent unsere Pflegebedürftigen. Gerne stehen wir Ihnen bei Anfragen und Beratung zur Seite.

Tel. 0 21 91. 95 34 64
eMail: info@team-pflege.de
42899 Remscheid, Beyenburgerstr. 26

»Nur Seifenblasen können wir nicht verpacken«
BREER GmbH
Umzüge In- und Ausland
Möbellagerung
Möbelaußenaufzug
(0 21 91) 92 72 82

RS-Lüttringhausen, stadtnah und doch im Grünen, 61 qm, 2 Zi., KDB, sehr gepflegtes MFH, Balkon mit wunderschönem Ausblick, Aufzug, KM 345,74 € + NK ab 1.4.09 zu vermieten.
Telefon (0 21 96) 73 25 11

Für die Küche unserer Fleischerei suchen wir eine selbstständig arbeitende **Küchenkraft.**
Fleischerei Thomas
Wuppertal-Ronsdorf
Telefon (02 02) 46 52 18

Suzuki Wagon Super, EZ 04.02, 42.400 km, 76 PS, silber, Winterräder, Rentnerauto, wegen Krankheit zu verkaufen, VB 5650,- €.
Telefon (0 21 91) 66 04 73 u. 0170 / 932 41 01

Tel. Anzeigenannahme:
5 06 63

Neuw. Dampfreiniger „Steam cleaner“ aus TV-Werbung, Handhabung wie Staubsauger, für Haushaltsreineigung (Fliesen, Matratzen usw.), NP 70,- €, für 30,- € zu verkaufen.
Telefon (0 21 95) 86 99

☏ 56 99 14
Fax 5 26 09
Heinrich MÜLLER
seit 1830 Elbersstraße 12 Malerwerkstatt

Lindemann & Wirtz Dienstleistungs GmbH
Ihr Meisterbetrieb
Wir schaffen Barrieren ab!
Herbringhausen 63 · Telefon (02 02) 26 11 33-0
42399 Wuppertal
www.lindemann-wirtz.de
Alles aus einer Hand

moll
Kinderschreibtische
ALNO®
Die Welt der Küche
hülsta®
Die Möbelmarke
MÖBEL Kotthaus
Seit 1905
REMSCHEID-LÜTTRINGHAUSEN
LINDENALLEE 4
TELEFON 5 30 93
P vor und neben dem Hause - mittwochs morgens geschlossen
www.moebelkotthaus.de